

Gleichzeitig erklärt die Regierung, daß die erwähnten Bedingungen nicht als einzige Forderungen angesehen sollen, d. h.: die Regierung ist damit einverstanden, alle anderen Friedensbedingungen anerkennen zu lassen, sobald sie nur darauf bestehen, daß diese Bedingungen sobald



Ehren-Tafel

Dem Oberlehrer an der städtischen Oberrealschule Dr. Albrecht Keller, Leutnant d. R., wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Stadtsarzt Dr. Spielmann aus Bad Homburg v. d. H.

Das Eiserne Kreuz erhielt Unteroffizier Philipp Pautz aus Kirdorf.

Dem Musikleiter Christian Müller aus Vöckels, im Inf.-Regt. „Prinz Karl“ (Pfälzisches) Nr. 118, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Dem Erlangererischen Artillerie-Ruch, Sohn des Schutzmannes Josef Ruch, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Das Eiserne Kreuz erhielt der Unteroffizier Adolf Bauck aus Daghheim, bei einer Art.-Mektruppe, die bei der Tapferkeitsmedaille der Unteroffizier Adolf Weich, der mit dem Eiserne Kreuz bereits früher ausgezeichnet wurde. Dem Lehrer Bauck wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

Königliches Hoftheater.

Von Turandot, Prinzessin von China, in Kobana, Anna von Orleans, führte uns die zweite, die größte Reiter des diesjährigen Schillerfestes. Größer in Hinsicht auf die Bedeutung des Stoffes wie auch wegen des Reizes und der Höhe der Teilnehmer. Dieser letztere Umstand mußte aber besonders mitwirken, die gefürchtete Wiederholung von Schillers romantischer Trauödie mit dem Schimmer feierlicher Weise zu umkleiden. War es doch ein nahezu außerordentliches Stück, vor dem Vater Thibaut seine Klöße, aber mehr denn je für die Kranzgeister zeitgemäß klage begann:

„Wer weiß, wer morgen über uns beschließt!
Denn allerorten läßt der Enkeländer
Sein ... Panner Kissen, seine Kasse
Kampfen Frankreichs blühende Gefilde.“

Die dies, mußten noch viele der bekannten Stellen des vom Kommando erfüllten Dramas verständnisvoller Geisteswahrnehmung bezeugen, und es war nur eine Selbstverständlichkeit, daß vor der in feierlicher Andacht lauschenden Schillergemeinde das Wort des Dichters — das überausdeutende Wort unterer Tage — „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig an ihre Ehre“, mehr denn je zuvor, eine stürmische Beifallsbezeugung entzündete. Dennoch, an den Außerlichkeiten dieser Art lag es nicht, daß die gefürchtete „Anna von Orleans“ — Wiederkunft so sehr in die Höhe wuchs, daß unser mit Vorliebe nur irrendes und beunruhigtes Publikum (in dem letzten die Erwachsenen, und nicht wie sonst bei Schillerdramen die Jugend die Mehrheit bildeten) den Akt und allen Druck abzuhalten konnte und mit dem Sauer bis „auf der Menschheit Döhen“ sich erhoben fühlte, daß es nicht müde wurde, der Darstellung mit brandendem Applaus und Hervorrufen zu danken: der Darstellung der Titelrolle neben bewährten Kräften in den übrigen Aufzügen.

Es lag vor allem an der neuen Kobana: Frau Dumme! spielte sie hier zum erstenmal, und auch war die Spannung der Zuschauer. Schon nach dem ersten Wort: „Weißt mir den Helm“, und nach dem folgenden, berühmten Selbstgespräch: „Seht wohl, ihr Berge, ihr geliebten Trüben“ war

es klar, daß diese Anna von Orleans auch unter dem Namen immer das Dürrenmädchen bleiben und es vermeiden würde, durch die Macht des Heroischen den wahren Gehalt der Dichtung zu erschüttern. Die neue Kobana unseres Hoftheaters wirkte achtern in vieler Hinsicht wie eine Offenbarung: sehr selten wohl mag es früher gelungen sein, die Tiefe und Großartigkeit dieser wunderbaren aller Schiller gehalten auf den Hörer in diesem Maße einzuwirken zu lassen, dank der großen Kunst von Thilo Dummel, dank der Schlichtheit und Innigkeit ihrer Sprache. Der starke Eindruck, der von dieser „Anna von Orleans“ ausging, ließ neben der Hauptrolle kaum eine der anderen Neubesetzungen zu voller Geltung kommen. Es sei deshalb von den Veränderungen nur kurz gesagt, daß Fräulein v. Hansen (Nancy Sorel) wie immer erwarnte, während der neue Karl VII. (Herr Albert) wohl viele alte Momente, aber auch einige Schwächen zeigte. Als Königin Nadeau trat auch diesmal Frieda Eichelshelm auf, lebt leider nicht mehr die unsere.

A. E. G.

Heffen-Nassau und Umgebung.

Finsterthal o. Mingen, 12. Nov. Todesfall. Nach längerem Leiden ist Bürgermeister H. L. Lach vorb. Er war erster Vorsitzender des hiesigen Kriegervereins.

d. Bad Homburg v. d. H., 13. Nov. Ein Opfer seines Berufs. Bei der Ausfahrt des Busses 2010 9 Uhr aus dem hiesigen Bahnhof wurde ein Postkutscher von der Laufbahn eines Wagens gefaßt und umgeworfen. Dabei wurde Oberpostkutscher Rathen zwischen Pfeiler und Postkutscher gedrückt und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Er trug sich schon lange mit dem Gedanken, sich zur Ruhe zu legen, sah aber davon ab, weil gerade die Post unter den Einwirkungen sehr viel zu leiden hat.

St. Goarshausen, 12. Nov. Vom Zug überfahren. Der hier seit langen Jahren angesehene Schaffner Gasselbach geriet in Linz unter einen Zug, wobei ihm das eine Bein und am anderen Bein der Fuß abgefahren wurde.

e. Oberlahnstein, 12. Nov. Stadtverordnetenwahl. Bei der Wahl der 2. Klasse gaben 50 ihre Stimmen für Kaufmann Joh. Volkmann (Wiederrwahl) und 52 für Bankkassierer Heinrich Kehler (Neuwahl) ab. Von der Gegenpartei erhielt Oberbahnmeister Dillie 47 und Oberingenieur Sinner 41 Stimmen. Bei der Wahl eines Ersatzmannes kommt es zur Stichwahl, indem Schulhausmeister Joh. Bäcker 50 und Kaufmann Ernst Theis 46 Stimmen erhielt. In der ersten Klasse sollten 15 wählen, aber es haben nur 3 Mann ihre Stimmen abgegeben, die sämtlich auf die bisherigen Mitglieder Prof. Dender, Dr. Wilhelm und Landesbank-Präsident Sieber gefallen sind.

n. Mannheim, 12. Nov. Das Ende der Ruhr. Die das Groß-Bezirksamt mitteilt, ist die Ruhrperiode in Mannheim erloschen. Von den Vorboten sind nur noch in Redaktionen einige Erkundungsfälle an Anzeichen ablesbar. Im ganzen wurden nach den amtlichen Angaben 1718 Erkrankungsfälle an Ruhr festgestellt; die Zahl der Todesfälle betrug 300.

Sport.

Der Sport im Felde. Von dem bekannten Mitalied des Wiesbadener Turnvereins B. Kampott, der als Gefreiter im Felde sehr erhalten wir folgenden freudigen

Lebenszeichen, das wieder einmal den Beweis liefert, welche Bedeutung der sportlichen Betätigung auch von unseren Offizieren in dieser schweren Zeit beigemessen wird. Herr Kampott, dem wir eine halbe, ständige Beilehr mit all unseren Tapferkeit da drüben wünschen, schreibt uns: „Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie meinen Wiesbadener Vereinskameraden von der Spielzeit des Wiesbadener Turnvereins meine letzten Erfolge bekanntgeben würden. Unter den Sportleuten bin ich ja noch vom Frieden her ein alter Bekannter und sie werden sich freuen, wenn sie etwas von mir hören, und leben, daß Unkraut nicht verachtet. Bei unserem Divisionsportfest am Anfang des Jahres dieses Jahres Hindenburgs erwarb ich mir im Hindenburglauf den 3. Preis. Ebenso erhielt ich beim Sportfest der Armee des deutschen Kronprinzen im Hindenburglauf den 2. und im Wettlaufen über 5000 Meter den 4. Preis. Es sind alles wertvolle, wertvolle Ehrenpreise, und ich fühle nun bereits anstandslos vorangetragen Preise und eine kleine Diplom. Öffentlich kommt bald wieder die ständige Zeit, daß ich in unserem geliebten Vaterlande für den Wiesbadener Turnverein noch recht oft erfolgreich sein kann.“

Vermischtes.

Moritz von Nassau, Prinz von Oranien. (Zu seinem 350. Geburtstag am 13. November.) Sein Name ist leuchtend verknüpft mit einem Teil der niederländischen Befreiungskriegs, gleich dem seines Vaters Wilhelm, des großen Schweders. Als von Mörderhand gefallen, folgte Moritz von Nassau, eben Nebehnährer, in der Stille der Geschichte von Holland und England, später auch von Utrecht, Overijssel und Gelderland. Qualeich ward er Generalfeldmarschall und Admiral der Union. Rundsich freilich nur um seinen Namen zu verknüpfen mit der freischützlichen Sache der Niederlande. Vollständig hat Moritz auch fernerhin nichts bedeutet. Ruhmlos, da er unvollständig der Natur seine Idee. Er war es der als Befehlshaber des niederländischen Heeres am 14. Juni 1674 mit seinem Vater, dem jungen Statthalter von Friesland, die Truppen neuorganisierte und in ihnen den Staaten eine mächtige, gefürchtete Waffe schuf. In seiner Zeit durch seine Tat wurde die niederländische Armee die beste und ausdauerndste des Kontinents. So konnte er es schon wagen, stürmend und nicht mehr in schwächlicher Defensive den Spaniern entgegenzutreten. Er tat es: mit ansehnlichem Geschick und außerordentlichem Erfolg. Er war es der, wie der Bild mit seiner Truppe von Grenze zu Grenze laufend in wenigen Jahren den Boden der sieben Provinzen reißend vom Feinde säuberte und dann den Krieg wagemutig in die spanischen Niederlande hinübertrug, wo er am 2. Juli 1674 den Feind bei Mookwoort die Blöße und verhängnisvolle Schluppe beibrachte, die Spanien in dem durch acht Jahre andauernden Kampf gegen die Niederlande überhaupt davongetragen hat. Da sich Moritz ausschließlich mit militärischen Angelegenheiten befaßte, überließ er die Leitung der Staatsgeschäfte dem holländischen Oldenbarnevelt, mit dem er lange in ansehnlichem Einvernehmen stand bis dieser 1672 seinen Willen den wüßstischen Fassenwillen durchsetzte. Von da ab verkehrte sich der Konflikt in dem noch verhängnisvollen Streitigkeiten kamen, immer heftiger, bis Moritz ihm 1679 durch die Hinrichtung Oldenbarnevelts ein Ziel setzen ließ. Von 1679 führte er von neuem Krieg gegen die verhassten Spanier, aber nicht mehr mit dem gleichen Erfolg wie ehemals. 1685 ist er dann im Saal gestorben. Sein Nachfolger wurde, da er unvermögend gestorben, sein Bruder Friedrich Heinrich.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung des Haushalts lassen die Geschwister Volkwein am Donnerstag, den 15. November d. J., und es, den folgenden Tag, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in der Wohnung

Nr. 8 Bärenstraße Nr. 8

das gesamte an erhaltene Mobiliar aus 7 Zimmern, Küche, und Nebenzimmern freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern, als

Eichen-Einrichtung best. aus: Büfett, Ausrichtisch, Standuhr, Servante, 8 Stühle, Servier-, Bauern- und achteckige Tische, Smyrna-Teppich 5,00x3,00 m, Portieren und Gardinen und elektrischer Lüfter, **Salon-Einrichtung, schwarz** best. aus:

Bettsofa, Damenschreibtisch, achteck. Tisch, Büstenfächer, Sofa und 6 Sessel mit Plüsch, Portieren und Gardinen, Teppich, elektr. Lüfter, Goldspiegel u. Trümp, **schw. Stuhlflügel von Buchstein, 2 Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtungen** mit je 2 Betten, Spiegelschränke, Waschtölpchen, Nachttische, Handtuchständer, Ottomanen, elektrische Lüfter, Gardinen, Teppiche usw., **2 Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtungen** mit je 1 Bett, Spiegelschrank, Waschtölpchen, Nachttisch, Stühle, Toiletentisch, Gardinen, elektr. Lüfter usw., **Kuch. Wohnz.-Einrichtung** best. aus: Schreibtisch, Bücherschrank, Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle, Bettsofa, Teppich, Gardinen, elektrische Beleuchtung usw.; ferner Klemmöbel aller Art, 2 Mahag. Bücherschränke, ein- und zweifach. Kleiderschränke, Wasch- und andere Kommoden, Konsolen, Nipp-, Nipp-, Spiel-, Blumen- u. Bauernische, Stühle, Sessel, Sofas, Korbmöbel, Spiegel aller Art, Gardinen, Portieren, Teppiche, Vorlagen, elektr. Lüfter und Stehlampen, 2 elektr. Flügelampen, **gute Gemälde** und sonstige Bilder, große Anzahl, Nipp-, Aufstell- und Dekorationsgegenstände in Porzellan, Fayence, Marmor, Messing, Bronze, Zinn usw., Stand- und Wanduhren, Tischglocken, Kestlingen und sonstige Jagdtrophäen, Glas, Kristall, Porzellan, Eßservice, verfilberte u. andere Gebrauchsgegenstände, Bestecke, Bücher, Dorés Prachtbibel, Gebirgsbetten u. sonstige Gefindemöbel, Federbetten, Kissen, Gasosen, **Küchen-Einrichtung**, Eisfach, Nähmaschine, Wasch- und Bringmaschine, Waschkübel, Waschbütten, Küchen- und Kochgeschirr und Hausgeräte aller Art u. dgl. m.

Versteigerung: Mittwoch, den 14. November, vormittags von 11 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Versteigerer, Lagerstr. 23, Grenzstr. 2411.

Necker- und Weinberg-Versteigerung.

Am Montag, den 19. November d. J., vormittags um 11 Uhr beginnend, läßt der Notarmeister Johann Linck an Mädelshaus a. Rh. in dem hiesigen Rathaus seine in hiesiger Gemarkung gelegenen Necker und Weinberge öffentlich freiwillig versteigern. Die Verkaufspreise sind in 8 Jahresraten zu bezahlen und mit 5 Prozent zu verzinsen. Das Grundstücksverzeichnis, sowie die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten vormittags während der Dienststunden eingesehen werden.

Schierlein, 10. November 1917.

Das Ortsgericht: Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

Sonnenberg.

Verordnung betreffend Ausschluss des Ausdrucks von Getreide und Hülsenfrüchten im Landkreis Wiesbaden.

Auf Grund der Reichsgetreideverordnung vom 21. Juni 1917 für die Ernte 1917 (R.-G.-Bl. Nr. 507) und der übrigen Ausführungsbestimmungen vom 7. Juli d. J. (Sonderbeilage zum Regierungsamtsblatt Nr. 30) wird für den Landkreis Wiesbaden folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Getreide irgend welcher Art oder Hülsenfrüchte in dem Bezirk des Landkreises Wiesbaden im Erntejahr 1917 angebaut und geerntet hat, muß den Ausdruck des Getreides und der Hülsenfrüchte bis spätestens am 24. November d. J. reüss durchgeföhrt haben.

§ 2.

Ist der Ausdruck bis zu dem angegebenen Termin nicht erfolgt, so wird er auf Verlangen des Kreisaußschusses von der Gemeinde im Zwangswege und auf Kosten des Zäumigen entweder durch befähigte Maschine oder durch Mädeindruck ausgeführt. Der verpflichtete Betriebsinhaber hat die Vornahme der erforderlichen Arbeiten auf seinem Grund und Boden, in den nachbörigen Mädelshausen und mit den Mitteln seines Betriebes zu gestatten. Der Kreisaußschuß behält sich vor, den Ausdruck in einzelnen Betrieben je nach Erfordernis noch früher zu verlangen.

§ 3.

Die von dem Ausdruck gewonnenen Früchte unterliegen sämtlich nach § 1 der Reichsgetreideverordnung der Beschlagnahme für den Kommunalverband des Landkreises Wiesbaden. Zu den Früchten gehören:

Getreide: Roggen, Weizen, Spels (Dinkel, Feien), Emer, Einkorn, Gerste und Hafer.

Brotsgetreide: Roggen, Weizen, Spels (Dinkel, Feien), Emer und Einkorn, auch in Mischung mit Gerste.

Hülsenfrüchte: Erbsen, einschließlich Pelasches, Bohnen, einschließlich Ackerbohnen, Finken und Weizen.

Auch sogenannte Dintergetreide jeder Art und Sorte (Qualität) unterliegt der Beschlagnahme und Abgabe an den Kommunalverband.

§ 4.

Die Getreidebesitzer haben das Ergebnis ihres Ausdrucks, soweit dasselbe seither nicht durch einen von dem Kreisaußschuß bestellten Verwaltermann aufgenommen ist, dem Kreisaußschuß innerhalb 6 Tagen nach dem in § 1 genannten Endtermin schriftlich anzugeben und vorher die Angaben auf ihre Richtigkeit durch den Gemeindevorstand beglaubigen zu lassen. Die Angaben müssen enthalten: den genauen Namen des Betriebsinhabers, den Wohnort, Straße und Hausnummer, Größe der bebauten Ackerflächen, die angebörigen Getreidearten und die für das Erntejahr 1918 wieder zu bebauenden Ackerflächen der einzelnen Bestellungsarten.

Das Gewicht des Durchschnitts ist in Zentnern und Pfunden anzugeben. Diejenigen Betriebsinhaber, welche bereit sind, den Kreisaußschuß für Dandruck auf die Verordnung vom 25. Juli 1917 Ausdruckbescheinigung erhalten haben, haben dieselbe auf der Rückseite ausgefüllt bis spätestens zu demselben Termin und in derselben Weise wie vorstehend angegeben, an den Kreisaußschuß einzureichen.

Getreidebesitzer, welche bei dem Maschinenandruck Mengen von Getreide für die Herstellung von Zellulose usw. zurückbehalten haben, unterliegen ebenfalls den vorstehend beschriebenen Verpflichtungen.

§ 5.

Die Ablieferung der durch den Ausdruck erzeugten Früchte hat, soweit dieselben dem Besitzer nicht für eigenes Saatgut, Selbstverwertung oder zur Futterverwertung für den eigenen Wirtschaftsbetrieb freigegeben sind, sofort zu erfolgen. Die abzuliefernden Früchte sind von dem Besitzer nach Bestimmung der Landkreiskreis Wiesbaden bestellten Kommissionäre oder der Kreisformelle an die zu bestimmende Mühle oder Eisenbahnstation abzuliefern und von den Bestörern mit Anführer auf einem Rechnungsbuch anzuführen. Bei Nichtbefolgung werden Anführer dazu bestellt und die entstehenden Kosten dem Eigentümer bei Zahlung des Getreides in Abzug gebracht.

§ 6.

Die Getreidebesitzer erhalten bei der Ablieferung oder Abrechnung des Getreides eine Pieserungsbescheinigung über die abgelieferten Mengen. Sie sind verpflichtet, diese Bescheinigung von dem Kommissionär sofort zu verlangen und dafür zu sorgen, daß dieselbe in ihren Besitz kommt.

Die Bescheinigung muß der Einsänder sorgfältig aufbewahren und auf Verlangen bei Revision sofort vorlegen.

§ 7.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Der Versuch ist strafbar.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung im Kreisblatt in Kraft.

Wiesbaden, den 9. November 1917.

Namens des Kreisaußschusses.

Der Vorsitzende, von Deimburg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 10. November 1917.

Der Notarmeister Buchelt.

Gouvernement der Provinz Mainz.

Abt. III-Pol. Nr. 47167/21930.

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915, bestimme ich für den Belagerungsbereich der Provinz Mainz:

Für die Dauer jedes auf ordnungsgemäße Weise bekannt gegebenen Fliegeralarms verbietet es jegliches Rufen von Glocken aller Art. Bereits benommene Geläute ist sofort zu beenden.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Mainz, den 29. Oktober 1917.

Der Gouverneur der Provinz Mainz.

Abt.: Bauck, Generalleutnant.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 9. November 1917.

Der Notarmeister Buchelt.

Grundstückmarkt

Zwei kleine Wohnhäuser

Stall, Schuppen, zur Ge-
sundheit v. A. u. i. v. v. v.
— und fester Kapi-
talanlage — in mitten schön.
ca. 5200 m großem

Wein- u. Obst- u. Garten.

der für ca. 12 Hektar an
Acker. f. v. v. v. v. v. v.
— in mitten schön.

Badium-Gelbad Kreuznach

innerh. schön. neuen Bäder-
— und fester Kapi-
talanlage — in mitten schön.

32500 Mt., sofort bei ge-
ring. Anzahl. zu verkaufen.

la Maldives Haus

in bester
Lage, mit allen Annehmlichkeiten
— in mitten schön.

bestes Restaurant

orthopädische Anstalt,
Berl. Haus

Antiquitäten

— in mitten schön.

Zu vermieten

Große Wohnungen

7 u. mehr Zimmer

Herrsch. Villa

— in mitten schön.

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et.

5 gr. Zim. m. Bad, Ball-
— in mitten schön.

Villa in ruhiger

— in mitten schön.

Vin-ertstraße 29

— in mitten schön.

Herrsch. Landhaus

— in mitten schön.

Reichenstr. 17, mod. Villa

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Gutenbergplatz Nr. 2,

— in mitten schön.

6 Zimmer

— in mitten schön.

Herrsch. 6- u.

7-Zim.-Wohnungen

— in mitten schön.

Kirchgasse 24

— in mitten schön.

Villa Langstraße 15,

— in mitten schön.

Wühlgasse 15,

— in mitten schön.

Druckstraße 46, 1. Et.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Bachmayerstr. 6, 3. Et.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Schlichterstr. 10, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Rheinstr. 13, 3. Et.

— in mitten schön.

Reichenstr. 45, 1. 2. 3. Bad.

— in mitten schön.</

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater



Allabendlich 7 1/2 Uhr: Der grosse November-Spielplan

Lotte Forsting

Vortragsmeisterin

Lou und Carlo

Miniatur-, Gesangs-, Tanz- und Verwandlungs-Truppe

Lieselottes Akrobatenkinder

4 Bolgaroffs 4

Bulgarische Tanzgruppe

Max Waldon

Imitator

3 Schwestern Gange

Humoristischer Drahtseil-Akt

Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.20, —.60 Pfg., Plätze ohne Trinkzwang Mk. 2.— und Mk. 1.—.
Sonntags 3 Vorstellungen: Punkt 3 Uhr zu halben Preisen. 5 und 8 Uhr.

Bitte ausschneiden!
Gutschein
für eine Platzkarte im
Walhalla-Theater,
gegen eine Vergütung
von 50% an der Abend-
kasse umzutauschen.
Gültig bis 15. Novemb.
inkl. wochentags.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, 13. Nov.:
Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Harm, Irmer,
Stadt, Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Die
Stimme v. Portici“ Auber
2. Chor der Friedensboten a. d.
Oper „Rienzi“ Wagner
3. Perpetuum mobile Ries
4. Immer oder nimmer,
Walzer Waldteufel
5. Ouvert. z. „Peziosa“ Weber
6. Filtration Stedé
7. Fantasie aus der Oper
„Mignon“ Thomas.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht,
Stadt, Musikdirektor.

1. Präludium in Es-dur Bach
Instrumentiert
von Bergh. Scholz.
2. Ouvertüre zu „Coriolan“
Beethoven
3. Largo appassionato aus
der Klavier-Sonate op. 2,
Nr. 2 Beethoven
Instrument. von Schuricht.
4. Symph. in D-dur in einem
Satze Mozart
5. Norwegische Rhapsodie
Nr. 2 Svendsen
6. Akademische Fest-Ouvertüre
Brahms.

An alle Wiesbadener im Felde und deren Angehörige!

Zum Besten des „Kaiser- und Volksdank“

soll im Monat Dezember eine Ausstellung von Photographien, Zeichnungen etc.

„Unsere Wiesbadener Feldgrauen im Weltkriege“

stattfinden. — Die Ausstellung soll zeigen wo unsere Wiesbadener waren, was sie geleistet und wie sie sich bewährt haben in der Front und Etappe, im Schützengraben, am Gefecht, beim Sturm, auf beschwerlichem Marsch, im Luftkampf und auf dem Weltmeere. Unsere Wiesbadener Feldgrauen waren auch dabei! Die Angehörigen werden gebeten, Photographien usw., die sie in Besitz haben oder sich von den Feldgrauen beschaffen lassen können, für die Dauer der Ausstellung uns zur Verfügung zu stellen. Für Vergrößerungen sind wir besonders dankbar, aber das kleinste Bild, gerahmt oder ungerahmt, auch Postkarten sind herzlich willkommen. Auskunftserteilung und Annahmestelle: Kgl. Schloss, Vorderhaus, Zimmer 10, täglich von 3 bis 5 Uhr und Sonntags von 10 bis 12 Uhr. — Es wird gebeten, die Bilder bis spätestens Samstag, den 24. November einfinden zu lassen.

Bezirkskomitee und Kreiskomitee vom Roten Kreuz:

Dr. von Meißner, Birkh. Geh. Ob.-Reg.-Rat, Regierungspräsident; Städt. Geh. Ob.-Finanzrat, Oberbürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden; Kammerherr von Seimburg, Kgl. Landrat, I. Polizeidirektor der Residenzstadt Wiesbaden; Krebs, Generalleutnant a. D., geschäftsführender Vorsitzender des Kreiskomitees.

Der Arbeitsausschuss Wiesbaden

Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte :: Weihnachtsgabe 1917:

Generalleutnant a. D. Krebs, Vorsitzender;
Justizrat Eibert; Beigeordneter Bürgermeister; Referendar Dahm; Frau Ernst; Emil Gies, Stadthalter; Kassamüllerheimer; dinger; Rentner Hof. R. A. Hupfeld; Emil Kauter; Frau von Meißner; Stadthalter Dr. Müller; Frau Neben; Frau Meißner; Baron von der Hopp; Ober-Regierungsrat Springorum; Generalconsul Valentiner.

Kinephon.

Donnerstag, 14. Nov. 7 Uhr.

Erstaufführungen!

U 35 bei der Arbeit.

Der mag. Gürtel um England.

Eine Mittelmeerfahrt.

Unter Kaiser bei den Verbündeten im Orient.

Die Kunstfälscherin

m. d. bed. Traubdin Maria Garm.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.

2 hervorragende Neuauflösungen!

Die Sündenkette.

Schauspiel von Otto Rippert.

4 Akte.

Am Tage des Gerichts.

Drama in 4 Akten.

Gute Musik.

Chalia.

Abends 7 Uhr.

Joe Debb.

Detektiv-Abenteuer in 5 Akten.

Krähen fliegen um den Turm.

Harry lernt Radfahren.

Komödie in 2 Akten.

Brennholz

wird geladeten.

189401 Frau. Hellmuthstr. 2

Rohlen, Kartoffeln, Holz

Riefling.

Wettstr. 21, 23b, Dach. 189401

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 13. November, abends 7 Uhr.

Abonnement A.

Sah ein Knab' ein Mädelchen...

Eingeführt und Gedruckt in 3 Akten von Wilhelm Jacoby.

Musik (mit Benutzung von Stoffen) von Heinrich Heine.

In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Meißner.

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

Herrn Gieseler, Student der Rechte...

ODEON

Erstklassige Lichtspiele.
Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Spielplan vom 13. - 16. November.

Natur-Aufnahme. Ein Spaziergang längs des

Taribaches in den steirischen Alpen.

Wie man zu einem Schwiegersohn kommt.

Reizende Komödie mit

Melitta Petri, Leon Penkert, Herbert Paulmüller.

Muskatier Kaczmarek.

3 Akte! Militär-Schwank 3 Akte!

mit dem bekannten Künstler Arnold Rieck.

Eine möblierte Villa zu verkaufen.

3 Akte! Herrliches Lustspiel 3 Akte!

mit dem beliebten Kino-Trio.

Anfang 3 1/2 Uhr. Letztes Abendprogramm 8 Uhr.

Gute Musik.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8. Vornehme Lichtspiele.

Zwei hervorragende Neuauflösungen!

Die Sündenkette

Schauspiel von Otto Rippert.

Innenausstattung:

Hohenzollern-Kunstgewerbehaus.

4 Akte. Hauptdarsteller 4 Akte.

Mely Lagarst, Theodor Loos

In verschiedenen Rollen.

Ein Meisterwerk deutscher Lichtspielkunst.

Edna Thomsen und Carlo Wieth

die ausgezeichneten nordischen Künstler in dem

spannenden Schauspiel

Am Tage des Gerichts

Drama in 4 Akten.

Prachtvolle Tanselagen! Selten packende Hand-

lung! Meisterhaftes Spiel.

Gute Musik.

27301 Die Direktion des Kinephon-Theaters.

Bekanntmachung.

Am 1. November 1917 ist in den Räumen der Mutter-

beratungsstelle Friedrichstraße 15, eine

Kleinfinder-Fürsorgestelle

für Kinder vom vollendeten 1. bis zum 6. Lebensjahre ein-

gerichtet worden.

Unentgeltliche ärztliche Beratung findet Mon-

tags und Freitags nachmittags von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr statt.

Wiesbaden, den 7. November 1917.

Der Magistrat.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 13. November.

Abends 7 Uhr.

Liebe.

Eine Tragödie in 5 Akten von Anton Wildgans.

Spielleitung: Dr. Hermann Haack.

Actus primus (in prologi modum) Actus secundus. Actus tertius (in

boicis) Actus quartus. Actus quintus quasi epilogus (in pro-

actum).

Dramatis personae:

Martin Otto Aufmann

Seine Frau Anna Käthe Gausa

Seine Mutter Gerwig von Gendow

Seine Schwester Wilhelm Gendow

Seine Schwester Willi Gausa

Madame Charlotte Käthe Gausa

Ein greiser Herr Hans Gausa

Ein Studenmädchen Otto Aufmann

Die Handlung spielt in einer Großstadt, das ganze Drama, mit Aus-

nahme des dritten Aktes in der Wohnung des Ehepaars, der dritte

im Zimmer überaus in der Pension der Madame Charlotte. Zwischen

Sorgängen des ersten und zweiten Aktes liegen nicht ganz 24 Stunden.

Der zweite u. alle übrigen Akte gehen innerhalb weniger Stunden vor

Ende gegen 9.30 Uhr.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Ausgabe von Karavane am Mittwoch, den 14. No-

vember in den hiesigen Geschäften. — Die Lebensmittelau-

sfuhrung ist den Gendarmen unbedingt vorzulegen.

Sonnenberg, den 12. November 1917.

Der Bürgermeister. Buchelt.

KL Kaiser-Lichtspiele KL

Rheinstraße 41. Rheinstraße 41.

Ab heute bis Freitag

Der Riesenbrand der grossen Oper

oder Schmetterlingsschicksal

Sensat. Kriminaldrama in 4 Akten.

Die gräfliche Range

Lustspiel in 3 Akten.

Hauptrollen: Grete Weichler und Senta Sennelund.

Gute Einlagen.

Samstags neues Programm.

Mittwoch u. Samstag Kindervorstellung v. 3-5 Uhr.